

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874**

19 (12.2.1874)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 19.

Donnerstag den 12. Februar

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten, Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inlerate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Der Abgeordnete Sonnemann aus Frankfurt, der bekanntlich ein französisches Deutsch spricht, wird sich nicht wenig verwundert haben, daß der dortige Appellhof einer ganz anderen Ansicht als die Strafkammer war, welche letztere Herrn Leopold Sonnemann wegen eines Artikels der Frankfurter Zeitung: „Die eigentlich Schuldigen hinter den Coulissen“, die den vor einigen Monaten in Frankfurt stattgefundenen Viekravall in sonnemännischer Weise kritisierte, freisprach. Die Staatsanwaltschaft dagegen ging von der Ansicht aus, daß mit dem „eigentlich Schuldigen“ die K. Regierung, resp. deren Stellvertreter, Minister Graf von Eulenburg, gemeint sei und legte Verurteilung ein, obgleich der Beklagte erklärte, daß Graf Eulenburg nicht gemeint sei. Wie gesagt, der Appellhof hat und verurtheilt ganz anders als die Strafkammer, wie aus dem am 6. Febr. publicirten Erkenntnis zu ersehen ist. „Mein Leopold“ wird durch dasselbe der Verläumdung schuldig erklärt und mit Rücksicht auf mehrere wegen des nämlichen Vergehens bereits von ihm verwirkte Vorstrafen zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

In deutschen Reichstage wird Forkenbeck Präsident werden, da Simson, der Präsidenten-Jubililar, entschieden abgelehnt hat, einestheils wegen wirklicher Kränklichkeit und andererseits — vielleicht — wegen der voraussichtlich hohen Temperatur, die im Reichstage herrschen und gute Nerven verlangen wird. Die Römlinge, die Socialdemokraten und die Eisässer werden nicht still sitzen, und die Thematata, die verhandelt werden, das Militär- und das Preßgesetz, bieten mehr Dornen, als Rosen. Die Socialdemokraten werden nach Verabredung in allen Fragen gemeinsam — ob auch gemeinsam mit den Römlingen? — vorgehen und zunächst die Entlassung ihrer Collegen Vebel und Liebknecht aus der Haft beantragen. Eisässer und Lothringer kommen 15, darunter die Bischöfe von Straßburg und Metz; ob auch alle bleiben? Man liest, daß viele Wahlen angefochten werden, weil die Stimmzettel wider das Gesetz gezeichnet waren; viele Stimmzettel zeigten z. B. eine Schwalbe mit ausgebreiteten Flügeln, — für Elsaß das Sinnbild der Heimath, d. h. nach Frankreich.

In München sind die Liberalen nicht wenig erfreut über die Nachricht, daß der Erzfeind der Freiheit, der Erzbischof Ledochowski, der sich dennoch so viele Freiheit herausnahm, seiner Freiheit beraubt ist. Selbstverständlich wird Niemand so naiv sein, zu glauben, daß das Gräselein in einer dunklen Kammer auf feuchtem Stroh an einer trockenen Brodkruste knusperet. Wir wünschen sehr vielen Beamten und Lehrern, mit denen wir es wohl meinen, die Gefängnislosigkeit des hohen Hirten genießen zu können, und was seine „Zelle“ anbelangt, so würde so mancher Reichstags-Abgeordnete es nicht verschmähen, ein solches Chambré-garni zu bewohnen. Aber die Münchener Klerikalen lassen in ihren Organen ihr Gift und ihre Galle über die weltliche Inquisition los, und die Vorstände der neun dortigen katholischen Vereine haben eine Erklärung veröffentlicht, in welcher sie dem „eingelerkelten Erzbischof Ledochowski als einem Märtyrer des katholischen Glaubens“ ihre Sympathie aussprechen und versichern, daß die treuen Katholiken durch keinen Akt der Gewalt von ihren Hirten, dem Papste und den Bischöfen, sich trennen ließen. „Alle Neun“ — da heißt es Respekt haben!

Die schwarzen Streitfähne in Bayern gefallen

mir, es ist doch Race d'rin. Ein solcher in Unterfranken erklärte bei den Reichstagswahlen seinen Bayern: Wer einen Liberalen wählt, fährt in die Hölle, wer einen Ultramontanen wählt, kommt in den Himmel!

### Oesterreichische Monarchie.

In Oesterreich sieht es so aus, daß man sich darüber nicht freuen kann, wenigstens, was den Gang der Geschäfte anbelangt. Das leichtsinnige Wien ist nicht zu erkennen, die Arbeiter, die früher einige Thaler täglich verdienten, respektive „verjuzten“ sind nun ohne Beschäftigung, d. h. ohne Geld, und die Befürchtung, daß ein Arbeitertravall die Folge sein wird, ist vielleicht ein Schreckschuß von Seiten der Klerikalen, die bekanntlich das Feuer schüren und alle Schuld den Liberalen zuschreiben. Nichtsdestoweniger aber ist vorläufig noch nicht abzusehen, wie die Sache sich günstig wenden soll, wenn die Arbeiterentlassungen mit jedem Tage zunehmen, und wenn der Baron Depretis die erschnten 80 Millionen mit Argusaugen hütet, damit dieselben ja nicht in unwürdige Hände kommen. Das wäre sowohl noch verzeßlich, aber die fatalen glückmachenden 80 Millionen kommen auch nicht in würdige Hände. Wer weiß, ob der Herr Finanzminister nicht ein Impfungszeugniß, und weiß der Teufel der Börse und der Speculation noch was für Zeugnisse von dem Sonntagskinde verlangt wird, dem er einen „Bump“ gewähren will. Die Klagen, Beschwerden und Vorwürfe der Presse über des Herrn Barons unerträglichem Optimismus, machen der immer fabeln Erzellenz durchaus keine Schmerzen, sie sonnt sich fort in ihren Illusionen und wird dabei fett, während die Geschäfte immer magerer werden. Da wird's wohl nach dem Couplet heißen: „Wenn's noch lange so fort geht, so geht's nicht lange mehr fort.“

In Ungarn und Siebenbürgen leben noch viele Zigeuner. Im Clausenburger Comitatus beläuft sich die Zahl derselben auf 5738 und zwar 4955 in festen Colonien, 374 als Nomaden. Die Mehrzahl derselben, 1877, sind Lutheraner, 1439 gehören der griechisch-katholischen, 347 der römisch-katholischen Kirche an.

### Frankreich.

In Frankreich hat die Rede Mac Mahons, daß er seinen Marschalls-Präsidentenstod nicht um eine Sekunde früher, als bis die Septenium-Uhr abgelauten ist, aus der Hand legen werde, nicht ganz den gewünschten beruhigenden Erfolg gehabt. Man weiß einmal nicht, wie man d'ran ist: heute roth, morgen monarchisch. Wenn es von Mac Mahon abhängen würde, so wären freilich die 7 letzten Jahre zu hoffen, ob ex- oder inclusive des Revanchekrieges, das ist sein Geheimniß. Indessen arbeitet Hr. v. Broglie im Weinberge des Herrn — Marschallspräsidenten und macht, was gemacht werden kann, um die republikanischen Gemüther zum Uebergange über die Brücke der Monarchie vorzubereiten.

Wenn nur die Franzosen und die Spanier erst wieder Könige hätten und diese Könige nähmen ein paar Königstöchter, so wären alle Fürstenthäuser Europa's mit einander verwandt oder doch verschwägert, viele sogar ein halbes duzendmal. Und dann wäre es mit den Kriegen aus; denn Verwandte werden doch keinen Krieg mit einander führen, es sei denn, daß wir Völker es durchaus so haben wollten.

### England.

In England sind die Wahlkämpfe siegreich für die Konservativen ausgefallen. Wie es heißt, hätte Gladstone bereits seine Entlassung eingereicht — und das ist nicht gut. Denn der Nachfolger von Gladstone wird es anders wie dieser machen — aber nicht besser.



### Die Aufnahme von Kranken in das Armenbad betr.

Nr. 932. Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, die Gesuche um Aufnahme in's Armenbad, welche bis spätestens 1. März bei dem Gemeinderath der Heimathsgemeinde der Kranken einzureichen sind, nach §§. 4-6 der Ministerialverordnung vom 19. Februar 1863 Nr. 1984 (C.V.-Bl. 1863 Nr. III) gehörig vorbereitet, spätestens bis zum 8. März hieher vorzulegen.

Durlach, den 6. Februar 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

### Bekanntmachung.

#### Die Erneuerungswahl für den Bürgerausschuß betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 1010. Nachdem nunmehr die periodische Erneuerung der Gemeinderath-Collegien in fast allen Gemeinden des Amtsbezirks erfolgt und die Erneuerungswahl des Bürgerausschusses, wo ein solcher nach §. 33, d. G. O. besteht, nunmehr zu bewirken ist, so will man die betreffenden Gemeindebehörden darauf aufmerksam machen, daß man bei Bildung der Wählerlisten nicht wie früher, sondern nach §. 35 zc. zu verfahren hat, wornach also die Wahlberechtigten nach Maßgabe ihrer Steuerkapitalien in drei Klassen eingetheilt werden, von denen bestehen:

- a. die erste Klasse aus den Höchstbesteuerten, welche zusammen  $\frac{1}{2}$ tel
- b. die zweite Klasse aus den Mittelbesteuerten, welche zusammen  $\frac{1}{4}$ tel und
- c. die dritte Klasse aus den Niederstbesteuerten, welche zusammen  $\frac{1}{4}$ tel

aller in den Gemeindesteuer-Kapitalien gehörigen Steuerkapitalien umfassen. Jede dieser drei Klassen wählt für sich besonders den 3. Theil der neu zu berufenden Mitglieder des Bürgerausschusses und die neu Eintretenden sind je durch diejenige Steuerklasse zu wählen, von welcher die Ausstretenden gewählt waren.

§. 36 und 39 zc.

Nach Beendigung der Wahl sind die Wahlacten unter Anschluß der Klasseneintheilung zur Einsicht anher vorzulegen.

Durlach, den 9. Februar 1874.

Großherzogliche Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

### Bürgerliche Rechtspflege. Handelsregister-Einträge.

Nr. 1217. Zu Ordn.-Zahl 28 wurde die offene Handelsgesellschaft Korn und Gertert in Durlach zum Gesellschafts-Register heute eingetragen. Die Gesellschaft besteht aus den Gesellschaftern Karl Korn, Kaufm. und Valentin Gertert, Viehmeister, Beide dahier wohnhaft; Ersterer ist ledig; Letzterer ist verheirathet mit Wilhelmine Jung von Seibersbach ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Die Gesellschaft hat am 1. Jan. 1874 begonnen.

Durlach, 27. Januar 1874.

Großh. Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erb.

### Bürgerliche Rechtspflege. Handelsregister-Einträge.

Nr. 1312. Die beiden Firmen Karl Nabel in Wilsberg und Wilhelm Ferdinand Enslin in Durlach — Erstere unterm 4. April 1868, D.-Z. 48, Letztere unterm 28. August 1862, D.-Z. 67, zum Firmenregister eingetragen, sind erloschen.

Durlach, 30. Januar 1874.

Großh. Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erb.

### Submission.

Zur Vergebung der Arbeiten zum Bau einer neuen Pferdestallung in Durlach an den Mindestfordernden ist auf

**Samstag den 21. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr,

ein Termin in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wo Be-

dingungen und Kostenanschlag bis dahin eingesehen werden können.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Stallbau in Durlach“ kostenfrei vor dem Termin hieher einzureichen.

Es sind veranschlagt:

- Die Erd- u. Maurerarbeiten zu 6663 fl. 59 fr.
- „ Steinhauerarbeiten zu 1789 fl. 57 fr.
- „ Zimmerarbeiten zu 1560 fl. — fr.
- „ Schmiedearbeiten incl. Eisenlieferung zu 1700 fl. — fr.
- „ Blechernerarbeit zu 180 fl. — fr.
- „ Schlosserarbeit zu 566 fl. 30 fr.
- „ Glaserarbeit zu 127 fl. — fr.
- „ Lüncherarbeit zu 97 fl. 45 fr.
- „ Dachdeckerarbeit zu 543 fl. 30 fr.
- „ Pflastererarbeit zu 606 fl. 39 fr.

Karlsruhe, 9. Februar 1874.

Königliche Garnison-Verwaltung.

### Versteigerung.

Zum Verkauf des alten Reithauses in Durlach auf Abbruch an den Meistbietenden ist zu

**Donnerstag den 19. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr,

ein Termin im Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, 9. Februar 1874.

Königl. Garnisonverwaltung.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Frau Wittve u. Erben des Gemeinderath Friedrich Knäus von hier lassen der Theilung wegen am

**Montag den 16. Februar l. J.,**

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

### Gebäude:

1.

Die abgetheilte Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses in der Kirchstraße hier, neben Kranzwirth Weidert einerseits und Wittve Bolt und Wilhelm Hauck anderseits, geschätzt zu . . . . . 2000 fl.

Necker:

2.

38 Rthn. alten oder 7 Acre, 55,34 Meter deutschen Maaßes im unteren Wolf, neben Felbhüter Horst und Adam Goldschmidt, Schuhm. Wb.; geschätzt zu 60 fl.

3.

1 Btl. 2 Rthn. alten oder 8 Acre, 34,85 Meter deutschen Maaßes auf der unteren Reuth, neben Schmied Seyer und Johann Georg Schmidt Wittve; geschätzt zu . . . . . 150 fl.

4.

1 Btl. alten oder 7 Acre, 95,09 Meter deutschen Maaßes im unteren Gröbingerweg, neben August Goldschmidt u. Säckler Friedrich Kayser; geschätzt zu . . . . . 175 fl.

5.

1 Btl. 13 Rthn. alten oder 10 Acre, 53,50 Meter deutschen Maaßes im Nonnenbühl, neben Christian Ritterhofer Wittve und Karl Theurer, Schuhmacher; geschätzt zu . . . . . 200 fl.

6.

1 Btl. 20 Rthn. alten oder 11 Acre, 92,64 Meter deutschen Maaßes im oberen Wolf, neben Johann Jtte, Tagelöhner und Friedrich Johann Schlagentweit, Zimmermann; geschätzt zu . . . . . 150 fl.

Weinberg:

7.

1 Btl. 25 Rthn. alten oder 12 Acre, 92,03 Meter deutschen Maaßes im vorderen Wolf, neben Johann Philipp Oeder, Landwirth und alt Gottfried Sutter, Zimmermann; geschätzt zu . . . . . 350 fl.

Gärten:

8.

22 Rthn. alten oder 4 Acre, 37,30 Meter deutschen Maaßes im Buch, neben Wlth. Fleischmann und Gabriel Fleischmann; geschätzt zu . . . . . 80 fl.

9.

37 Rthn. alten oder 7 Acre, 35,46 Meter deutschen Maaßes am Leitgraben, neben Schneider Karl Stahl und Jakob Friedrich Wackershauser, Tagl.; geschätzt zu 225 fl.

10.

34 Rthn. alten oder 6 Acre, 75,83 Meter deutschen Maaßes in der langen Gasse, neben Jakob Karcher und Nr. 11; geschätzt zu . . . . . 350 fl.

11.

34 Rthn. alten oder 6 Acre, 75,83 Meter deutschen Maaßes in der langen Gasse, neben Nr. 10 und dem Graben; geschätzt zu . . . . . 350 fl.

Die beiden letzteren Stücke sind riot.

Durlach, 30. Januar 1874.

Der Großh. Notar.

D. Buch.

### Gefunden.

Gestern Abend wurde vor dem Gasthaus zum Bahnhof ein Portemonnaie mit Geld gefunden; gegen die Einrückungsgelübde bei der Exp. d. Bl. in Empfang zu nehmen.



**Aue. Aueholz-Versteigerung.**



Im Gemeindefeld Aue werden nächsten **Freitag, 13. d. M.**

nachbezeichnete Aueholzstücke versteigert werden:  
 32 Stück Pappeln,  
 17 " Eichen,  
 2 Birken,  
 3 Eichen.  
 Zusammenkunft Morgens halb 9 Uhr im Hiebsschlag.  
 Aue, 9. Februar 1874.  
 Bürgermeisteramt.  
 Cramer.

**Auerbach. Stammholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde Auerbach läßt bis **Dienstag, 17. d. M.**, Vormittags 9 Uhr anfangend, folgende Aueholzstücke öffentlich versteigern:

8 Eichen, worunter eine sehr starke;  
 54 forlene Säglöße;  
 1 Buche, tauglich für Wagner;  
 9 tannene Säg- und Baustämme.  
 Die Zusammenkunft findet auf oben bestimmte Zeit im Gabenschlag Distrikt Sommerheid statt.  
 Auerbach, 10. Februar 1874.  
 Bürgermeisteramt.  
 Vobemer.

**Gondelsheim. Stammholz-Versteigerung.**



Aus den auf Eidingen Gemarkung gelegenen Gräßlich Langenstein'schen Waldungen Distr. IX. Großerwald

werden **Donnerstag den 12. d. M.:**  
 16 Stämme Eichen Nutz- und Bauholz,  
 27 " Rothbuchen dto.,  
 1 Stamm Weißtanne dto.,  
 25 Stück eichene Wagnerstangen  
 mit Zahlungsfrist bis zum 1. Sept. d. J. öffentlich versteigert.  
 Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Schlag beim Kastanienweg.  
 Gondelsheim, 4. Februar 1874.  
 Gräßliche Forstei.  
 Wilhelm.

**Lesegesellschaft Durlach.**  
 Nächsten **Donnerstag, 12. Februar** Abendunterhaltung mit **lebenden Bildern.**  
 Näheres durch das Circular.  
 Der Vorstand.

**Für 3 Gulden**

wird auf unserm Dampfsgewerk die Klaster Holz dreimal gesägt, gespalten und durch unsere Fuhr vor das Haus des Auftraggebers verbracht.  
**Heutenmüller & Oeder.**

**Marktpreise**

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 7. Februar 1874 (Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliter.	Kaufpreis des Hektoliter.		Summe der 3 Hektoliter.		Mittelpreis für je 1 Hektoliter.		Bemerkungen
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
<b>Weizen</b> , beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kernen</b> , alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kernen</b> , neu, beste	70	15	4	—	—	—	—	
mittlere	68	14	48	—	—	—	—	
geringere	66	14	42	44	34	14	51	
<b>Korn</b> , beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Gerste</b> , beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringere	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Haber</b> , neuer, beste	38	4	35	—	—	—	—	
mittlere	36	4	18	—	—	—	—	
geringere	33	4	6	12	59	4	20	

Durlach, 7. Febr. 1874.

Bürgermeisteramt. C. Friderich

Medaille Wien 1871. Schwäbische Industrieausstellung. **Wiener Welt-Ausstellung Anerkennungsdiplom.** Für die bestbekannte. Ehrendiplome München 1868, 1871 u. 1873. Landwirtschaftliche Ausstellungen.

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Dänmenheim**

Post- und Bahnstation Wertingen, Bayern, nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen & Bleichen an  
**Julius Loeffel in Durlach.**  
**W. Kraudinger in Berghausen.**  
**C. F. Müller in Langensteinbach.**  
**W. Baitzsch Wtb. in Ettlingen.**  
**Louis Wenz in Königsbach.**  
 Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Rheinische **Hypothekenbank in Mannheim.**  
 Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.  
 Sie gibt insbesondere **kündbare Darlehen**, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf **bestimmte Verfallzeit.**  
 Sie gibt ferner **unkündbare Darlehen**, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.  
 Die Darlehen werden baar ausbezahlt.  
 Die Bank beleiht Hypothekensicherungen und erwirbt Güterkaufschillinge.  
 Unter Vertreter Herr Kreiswandalenlehrer **Merklin in Durlach** nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilt unentgeltlich mündlich und schriftlich jede Auskunft.  
**Die Direktion.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Polstermöbel**, als: **Sofas, Canapes, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung.  
 Bestellungen und Reparaturen werden aufs schnellste und billigste besorgt.  
 Ebendasselbst liegt auch eine **Möbel-Musterkarte** für Jedermann bereit.  
**Adam Grauli,**  
 Sattler und Tapezierer, Durlach.

**Ankauf**  
 von **Gusseisen**, per Ctr. 2 fl. 36 kr., **englischem Zinn**, per Pfd. 36 bis 38 kr., bei  
**Carl Tiefenbacher**  
 in Durlach.

**Wolle und Baumwolle**  
 in verschiedenen Sorten und Preisen empfiehlt  
**Lisette Bull,**  
 Zehntür-ße 3.

**Kirschbäume**, drei, **Säglöße**, hat zu verkaufen  
**Andreas Schwarz in Aue.**

**Dung**, eine größere Partie, verkauft  
**Päcker Büchle Wtb.**



# 1874. Liederkranz Durlach.

Sonntag den 15. Februar:

Große

## Fastnachts-Vorstellung für das Gesamtpublikum im Saale zur „Krone“.

Im Auftrage seiner närrischen Hoheit, des Prinzen Carneval werden wir das verehrliche hiesige Publikum, dessen Sinn für alles Hohe, namentlich den „höhern Blödsinn“ ja hinlänglich bekannt ist, durch nachstehendes reichhaltige Programm zu ergötzen suchen:

### I. Absatz:

#### Theater-Vorstellung.

Hiefür werden besondere Zettel an der Kasse ausgegeben, die außerdem noch den Text der Operette enthalten.

Preis dieser Zettel nach Belieben, jedoch nicht unter 6 fr. per Stück.

### II. Absatz:

#### Der städtische Nachtwächter,

oder:

Notizen aus dem Tagebuche eines Nachtwandlers.

Text und Melodie von Zweien von uns.

### III. Absatz:

#### Juden-Quartett,

in hiesigem Stadtarchiv kürzlich aufgefunden.

Feierlicher musikalisch-deklamatorischer Protest der seiner Zeit hier nicht aufgenommene 4 Juden

Pinkeles, Börsianer.

Zeiteles, Noßjud.

Isaak Scholem, Wendeljud.

Moses Hersch, Lumpenjud.

### IV. Absatz:

#### Der Haifisch,

Operette von Ripper.

Wunderbarer Abschnitt aus dem Leben einer bekannten Persönlichkeit.

Näheres hierüber enthält der spezielle Theaterzettel.

Anfang präcis 7 Uhr. — Schluß nach dem 4. Absatz.

Schaugeld: Reservirter Platz 36 fr.  
Nichtreservirter Platz 30 fr.

Die erste Vorstellung am Samstag ist nur für Vereinsmitglieder.

Die besondern Billets hiefür können am Freitag und Samstag den 13. und 14. bei Herrn Kaufmann Stengel abgeholt werden.

Für die zweite Vorstellung für das Gesamtpublikum werden erst am Sonntag, ebenfalls bei Herrn Stengel und Abends an der Kasse Karten ausgegeben.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1873

ca. 77 Procent

ihren Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1873 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

J. Schanz in Durlach.

Rendant Schmidt in Ettlingen.

Carl Schwind in Karlsruhe.

Rathschr. Hager in Liedolsheim.

## Donaueschinger Pferde-Loose

à 1 Gulden

zu haben bei

Julius Lorffel, Durlach.

Hauptlehrer Sigmund

in Königsbach.

## Häringe

im Anbruch, sowie in  $\frac{1}{8}$  u.  $\frac{1}{16}$  Fönnchen empfiehlt billigt

F. W. Stengel.

Rechtes

## Klettenwurzelöl

sowie

## Spielfarten

empfehlen

F. Pohle.

## Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von ihm das Aufpoliren und Repariren von Möbeln jeder Art besorgt, sowie auch bei Trauerfällen Särge in allen Klassen angefertigt werden.

Nach werden Ein- u. Auszüge angenommen.

Karl Dumberth, Schreiner,

Herrenstraße Nr. 13.

## Masken, Ball- oder Cotillon-Orden,

in schöner Auswahl, empfiehlt

Sektor Watz.

## Woll- & Baumwoll- Flanelle,

sowie fertige wollene und baumwollene Flanelhemden in bekannt größter und bester Qualität empfiehlt

Julius Hochschild,  
Adlerstraße 9.

## Zu vermieten

ein großes freundliches Zimmer,  
unmöblirt; im untern Stock.

Herrenstraße 18.

## Mutter Schweine, <sup>zwei</sup> trüchtige, Landrage, hat zu verkaufen

Philipp Bernh. Bischoff  
in Bergbausen.

## Die Rüben, circa 60 Zentner, verkauft

Gabr. Krebs, Lamstr. 10.

## Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

9. Febr.: Luise Frieda, B. Friedrich Schmidt,  
Gusschmied.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.